

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat III, Kulturamt

**Kulturbericht 2006 (wird ersetzt durch  
Drucksache: 0354/2006/BV)**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 10. November 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	04.07.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Kulturausschuss	21.09.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	08.11.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Kulturausschuss und der Gemeinderat nehmen den Kulturbericht 2006 zur Kenntnis.*

## Sitzung des Kulturausschusses vom 04.07.2006

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 04.07.2006

### 6 Kulturbericht 2006 Informationsvorlage 0082/2006/IV

#### Arbeitsanweisung an die Verwaltung:

- Die im Kulturbericht formulierten Leitlinien und Grundsätze sollen bis zum nächsten Kulturausschuss mit den Kultureinrichtungen diskutiert werden.
- Der Kulturbericht soll im nächsten KAS öffentlich behandelt werden.
- Gewünscht wird die fachliche Vorberatung des Kulturhaushalts im Kulturausschuss auf Basis des Kulturberichts.
- Folgende Fragen/Verbesserungsvorschläge wurden vorgebracht:
  - Veränderungen einzelner Formulierungen
  - stärkere Rasterung der Ziele der einzelnen Einrichtung
  - Folgende Aspekte fehlen: deutsch-ausländische Kulturvereine, vollständige Übersicht der Heidelberger Museen, Stadtteilvereine, Stadtteilmuseen  
-> Ausdrücklicher Hinweis fehlt, dass es sich um städtisch geförderte Einrichtungen und Projekte handelt und nicht um eine Bestandsaufnahme der gesamten Kulturszene Heidelbergs.
  - Ergänzung von Verhaltensregeln für Kultureinrichtungen
  - Begriff Nachhaltigkeit ungenau

Herr Bürgermeister will die Vorschläge prüfen und die Kulturausschussmitglieder über das Ausmaß der redaktionellen Überarbeitung des Kulturberichts auf dieser Grundlage informieren.

gez.

**Dr. Joachim Gerner**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Kulturausschusses vom 21.09.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 21.09.2006

### 3 **Kulturbericht 2006** Informationsvorlage 0082/2006/IV

Bürgermeister Dr. Gerner lässt eine Tischvorlage mit folgendem Inhalt verteilen:

Am 4. 7. 2006 wurde der „Kulturbericht 2006“ im Kulturausschuss vorgelegt und nicht-öffentlich beraten. Am 1. 8. 2006 stellte Frau Oberbürgermeisterin Weber den Kulturbericht der Presse vor. Am selben Tag fand eine Anhörung statt, zu der alle Kultureinrichtungen und Vereinigungen eingeladen waren, die der Bericht behandelt, sowie weitere Gäste, insbesondere aus dem Bereich der Hochschulen.

In allen Diskussionen war es erforderlich, darauf hinzuweisen, dass dieser Bericht nicht in Anspruch nehmen kann, das gesamte Kulturleben in der Stadt Heidelberg darzustellen. Beabsichtigt ist vielmehr, die Kulturpolitik der Stadt Heidelberg in ihren Leitlinien und ihrer Mittelverwendung zusammenfassend vorzustellen. Der „Kulturbericht 2006“ ist kein Instrument des Marketings, sondern richtet sich in erster Linie an den Gemeinderat und andere Organe und Personen der politischen Entscheidungsfindung. Diese Eigenschaft sollte bei der endgültigen Fassung in einem zusätzlichen Untertitel zum Ausdruck kommen.

Auch nach entsprechenden Klarstellungen waren die Diskussionen – neben zustimmenden Äußerungen – von dem Wunsch nach tieferer Untersuchung einzelner Themenbereiche bestimmt. Diese Themenbereiche sind: die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, die Kulturaktivitäten und -bedürfnisse der Migrantinnen und Migranten, die Kulturarbeit in den Stadtteilen und die regionalen Perspektiven, besonders im Festivalbereich. Um nicht in einem sich über längere Zeit beratenen und in mehreren Fassungen überarbeiteten Berichtsprozess stecken zu bleiben, schlägt die Verwaltung vor, zu den genannten einzelnen Themenbereichen künftig in lockerer Folge und im Zusammenwirken mit den jeweiligen Kultureinrichtungen einzelne Berichte vorzulegen. Wenn dieser Vorschlag Zuspruch findet, wird es möglich sein, den jetzt vorgelegten Entwurf mit geringerem Aufwand zu überarbeiten und zu verabschieden.

Neben den vielfachen Wünschen nach ausgedehnteren Informationen gab es natürlich auch zahllose Änderungswünsche hinsichtlich einzelner Formulierungen und Darstellungen. Diese liegen z.T. schriftlich vor oder sind in den Mitschriften vermerkt. Die Verwaltung ist darauf eingestellt, den Entwurf des Kulturberichts in einzelnen Passagen zu ergänzen oder umzuformulieren, soweit sich dadurch an der Gliederung insgesamt und an den Hauptaussagen keine wesentlichen Änderungen ergeben. Das betrifft hauptsächlich die Darstellungen der einzelnen Kultureinrichtungen, aber auch den historischen Teil und einzelne sprachliche Verbesserungen. Als Redaktionsschluss ist Freitag, der 6. 10. 2006, vorgesehen.

Im weiteren Verfahren soll die endgültige Fassung des Kulturberichts auch mit Illustrationen ausgestattet werden; die Kultureinrichtungen haben dazu bereits viele Bildvorlagen eingereicht. Die abschließende Beratung im Gemeinderat ist für den 08.11.2006 vorgesehen.

Als weitere Schlussfolgerung aus der Diskussion im Kulturausschuss vom 4. 7. 2006 wird vorgeschlagen, künftig den Kulturhaushalt (nach der bisherigen Haushaltsgliederung Einzelplan 3) im Kulturausschuss vorzubereiten.

**gez.**

**Dr. Joachim Gerner**  
**Bürgermeister**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

**Sitzung des Gemeinderates vom 08.11.2006**

**Ergebnis:** vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1	+	<b>Ziel/e:</b> Kommunikation und Begegnung fördern <b>Begründung:</b> Der Kulturbericht soll Kulturgruppen und Gremien zur Kommunikation und Diskussion zusammenbringen
KU 2	+	<b>Ziel/e:</b> Kulturelle Vielfalt unterstützen <b>Begründung:</b> Der Kulturbericht macht die vielfältige kulturelle Struktur deutlich und soll anregen, diese auch zu erhalten.
KU 3	+	<b>Ziel/e:</b> Qualitätsvolles Angebot sichern <b>Begründung:</b> Im Kulturbericht werden Breite und Niveau der Kultur Heidelbergs dargestellt und dadurch die Weiterentwicklung des Angebots gefördert
RK 1	+	<b>Ziel/e:</b> Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern <b>Begründung:</b> Der Kulturbericht gibt Anregungen für neues Zusammenarbeiten in der Metropolregion Rhein-Neckar

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Der Kulturbericht enthält eine aktuelle Bestandsaufnahme des Heidelberger Kulturlebens, seiner Angebote und Strukturen und versteht sich als Informationsgrundlage für Politik, Bürgerschaft, Kulturträger und Verwaltung zur Begründung und Diskussion inhaltlicher Perspektiven und entsprechender Entscheidungen. Aus der Analyse der aktuellen Situation lassen sich Leitlinien für ein offensives und gleichzeitig realistisches Handeln entwickeln.

### Begründung:

Der Kulturbericht 2006 ist in der Anlage beigefügt.

gez.

Dr. Gerner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Kulturbericht 2006